Namslauer Stadtblatt.

Zeitschrift für Tagesgeschichte und Unterhaltung.

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 82. Preis pro Quartal 1 Mk. 5 Pf., in's Haus geliefert 1 Mk. 15 Pf. — Alle Kaiserl. Postanstalten nehmen Bestellungen für den Pränumerationspreis incl. Abtragsgebühr, von 1 Mk. 25 Pf. an. Namslau, Sonnabend den 18. October. Inserate werden für die Dienstag-Nummer bis spätestens Montag Vormittag 11 Uhr und für die Sonnabends-Nummer bis spätestens Freitag Vormittag 11 Uhr angenommen. 1884.

Die internationale Colonialconferenz.

Es wird jetzt von verschiedenen Seiten, zumal von französischen Blättern bestätigt, daß auf Antrieb des deutschen Reichskanzlers eine Conferenz aller an Colonialfragen betheiligten Mächte wahrscheinlich in Berlin stattfinden wird, um sich über eine Anzahl Grundfragen in den Colonialinteressen zu verständigen. Der betreffende Gedankenaustausch hat zunächst zwischen der deutschen und französischen Regierung stattgefunden, worauf Deutschland alsbald auch England, Italien, Spanien, Holland, Belgien und Portugal verständigt hat, während die beiden Kaisermächte Oesterreich und Rußland schon vorher von Deutschlands Vorhaben unterrichtet gewesen sind.

Den Anlaß zu der Conferenz haben einestheils die vielfach verworrenen Verhältnisse in den Colonialangelegenheiten, anderentheils aber auch das willkürliche Vorgehen zweier Mächte, nämlich Englands und Portugals, in überseeischen Ländern gegeben. Hervorgehoben muß auch werden, daß die internationale Conferenz sich nicht nur mit der Regelung der Verhältnisse in einzelnen Colonialländern befassen, sondern auch eine Art internationales Recht festzusetzen sich bemühen wird, nach welchem die einzelnen Staaten colonisiren dürfen. Als wichtigste Punkte in dem Programm der Conferenz nennt man deshalb:

1. Die Conferenz hat sich nicht mit bereits erworbenen Besitzrechten einzelner Staaten, sondern nur mit solchen Territoren Afrika's und der Südseeinseln zu beschäftigen, deren Besitzrechte noch nicht geregelt sind. Die Conferenz bestimmt: 2. Freiheit des Handels und freien Zugang aller Flaggen auf dem Congo. 3. Handels- und Schiffahrtsfreiheit für alle Mächte auf dem Niger. 4. Feststellung des Rechts der Besitzergreifung von Gebieten, welche noch nicht der Schutzherrschaft einer civilisirten Nation unterworfen sind. Erläuternd wird noch bemerkt, daß die Erhebung von Zöllen am Congo verhindert werden soll, daß der Handel nur solchen Abgaben unterworfen sein dürfe, welche zur Errichtung von nützlichen Anlagen, wie Leuchthürme und Quais, Verwendung finden. Zur Regelung dieser localen Frage soll die Einsetzung einer internationalen Commission in Vorschlag gebracht werden. Die Erreichung desgleichen Zieles für den Nigerfluß bietet größere Schwierigkeiten dar, weil das Delta desselben durch englische Besitzungen eingeschlossen ist, hier wird es also von dem guten Willen Englands abhängen, ob es die gewünschte Freiheit für Handel und Schifffahrt auch den übrigen Nationen gewähren will. Zur Feststellung des Rechts der Besitzergreifung wird bemerkt, daß in letzterer Zeit sehr viele Besitzergreifungen auf dem Papiere gemacht worden sind und daß es deshalb nöthig sei, die thatsächliche Besitzergreifung zu verlangen und sofern sie bis zu einem gewissen Zeitpunkt nicht geschieht, die formellen Besitzrechte erlöschen.

Man ersieht hieraus, daß die Andeutungen, welche Fürst Bismarck im Juni in der Commission zur Berathung der Postdampfervorlage machte, inzwischen feste Gestalt gewonnen haben. Das Programm der Conferenz ist zugleich das Programm für die deutsche Colonialpolitik. An die Stelle der englischen Herrschaft in Westafrika wie sie von der Regierung Englands bisher angestrebt worden ist, soll der Grundsatz der Freiheit des Handels und der Schiffahrt auf den beiden Hauptströmen Westafrikas verkündet werden und an Stelle der papierenen Besitzergreifungen, wie sie bisher unter dem englischen Einfluß im Caplande und in Australien geübt worden sind, soll die thatsächliche Besitzergreifung allein Anspruch auf Beachtung haben. Es ist klar, daß die Conferenz eine gegen England gerichtete Spitze hat, das Streben der übrigen seefahrenden Mächte, sich gegen englische Annaßungen zu vereinigen, ist aber durchaus naturgemäß und völkerrechtlich begründet. Die übrigen Nationen beanspruchen auch ihre Rechte an der Colonisation Afrikas, Australiens und der Südseeinseln und das damit unter Deutschlands Initiative verbundene Vorgehen der anderen Mächte dürfte sich allgemeinen Beifalls erfreuen. Wie es scheint, hat auch England seine Theilnahme an der Conferenz zugesagt und sich zu entsprechenden Concessionen bereit erklärt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Aus Baden-Baden kommen fortgesetzt die günstigsten Nachrichten über das Befinden der kaiserlichen Majestäten, auf welches die stürmische und rauhe Witterung der letzten Tage ohne Einfluß geblieben ist. — Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist am Mittwoch Mittag in Berlin eingetroffen, am Bahnhofe vom Prinzen Wilhelm von Preußen in herzlichster Weise empfangen. Noch am Abend des gedachten Tages haben sich beide Prinzen nach Ibenhorst in Ostpreußen begeben, um hier der Jagd auf Elchwild obzuliegen.

Die Wahlbewegung naht sich ihrem abschließenden Stadium, da nunmehr wohl überall die Candidaten aufgestellt sind. In dem Verhältniß der einzelnen Parteien zu einander ist eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten, höchstens, daß jetzt, wo der Wahltermin vor der Thür steht, die deutsch-freisinnige Partei und das Centrum ihrem gemeinschaftlichen Hasse gegen die Mittelparteien, gegen die National-Liberalen und die Gemäßigt-Conservativen, einen womöglich noch schärferen Ausdruck als bisher verleihen. Es dürfte dieser Umstand indessen nur dazu beitragen, alle gemäßigten Elemente von links wie von rechts nur noch enger zusammenzuschließen, was um so mehr erleichtert wird, als sich die Mittelparteien über die positiven Aufgaben, welche zunächst der Gesetzgebung des Reiches obliegen, sowohl unter einander als auch mit der Reichsregierung im Wesentlichen in Einklang befinden. Sie vertreten in allen großen Fragen, von deren Lösung die kräftige Entwickelung des Reiches bedingt ist, das lebendige schöpferische fortschreitende Princip, während die Gegner ihre Sache theils auf die unfruchtbarste Kritik und geistlose Verneinung gestellt haben, theils ihre Stellungnahme von der Gewährung unerfüllbarer Forderungen abhängig machen. — Noch vor dem Tage der Reichstagswahlen soll der preußische Staatsrath zusammentreten und zwar wird als Tag seines Zusammentrittes jetzt der 25. October mit Bestimmtheit bezeichnet. Seine erste Sitzung wird im Königlichen Schlosse zu Berlin unter dem Vorsitze des deutschen Kronprinzen stattfinden, welcher bis zu dem genannten Zeitpunkt von seiner Tyroler Reise wieder zurückgekehrt sein wird. Ob jedoch auch die andern Sitzungen des Staatsrathes im Königlichen Schlosse abgehalten werden, ist zur Zeit noch nicht bestimmt.

Die bekannte Affaire der Frau v. Kolemine beginnt noch einmal die öffentliche Meinung zu beschäftigen. Ein Fräulein Anny Wothe hat eine Brochüre veröffentlicht, welche eine Menge Frau v. Kolemine verdächtigende Schlüsse enthält, wogegen wiederum letztere öffentlich protestirt. Inzwischen ist von der „Frankf. Ztg." das Urtheil des Ober-Landesgerichtes zu Darmstadt in Sachen des Großherzogs von Hessen, gegen die Gräfin von Hutten-Czapska (Frau von Kolemine), Ehescheidung betreffend, veröffentlicht worden. Aus dem Tenor desselben erhellt, daß der Großherzog sowohl durch seine fürstlichen Verwandten als auch infolge der Stimmung seines Landes zur Auflösung der Ehe mit Frau von Kolemine gedrängt worden ist, mit welchem Schritte sich letztere einverstanden erklärt hat, in der gewonnenen Ueberzeugung, daß die Ehe nicht zu beiderseitigem Glücke ausschlagen könne und in dem Bewußtsein, daß sie dieses Opfer bringen müsse. Die Ehetrennung ist bekanntlich bald darauf ausgesprochen worden und dürfte diese Affaire nunmehr wohl ihre Erledigung gefunden haben.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik tritt die für Ende October signalisirte Congo-Conferenz mehr und mehr in den Vordergrund. Ueber die Vorgeschichte derselben giebt das am Dienstag den französischen Kammern bei deren Wiederzusammentritt vorgelegte Gelbbuch genügenden Aufschluß. Aus demselben geht hervor, daß die Anregung zu einer definitiven Regelung der westafrikanischen Fragen von Deutschland mittels einer Note des Fürsten Bismarck, datirt vom 13. September, an den französischen Botschafter in Berlin ausgegangen ist. Die Note bezeichnet als Ziel Deutschlands in Westafrika, hier dem deutschen Handel in solchen Gegenden freien Zutritt zu verschaffen, die von europäischer Herrschaft noch unabhängig sind. Die Note constatirt ferner das völlige Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich über die wichtigsten Principien des afrikanischen Handels, beide Staaten seien von dem Wunsche geleitet, die auf der untern Donau bereits zur Anwendung gelangten Principien auch auf den Congo und Niger zu übertragen. Schließlich spricht Fürst Bismarck den Wunsch aus, die beiderseitigen Regierungen möchten sich durch einen Notenaustausch über die schwebenden Gesichtspunkte verständigen. Diesem Wunsche ist, wie aus dem Gelbbuch weiter ersichtlich, vom Pariser Cabinet sofort entsprochen worden und hat der folgende Notenwechsel das vollständige Einverständniß Deutschlands und Frankreichs über die westafrikanischen Angelegenheiten constatirt. Es sind hierauf die Einladungen zur Conferenz an England, Holland, Belgien, Spanien, Portugal und die vereinigten Staaten Nordamerika's ergangen, zu welcher überdies auch die übrigen Großmächte sowie die scandinavischen Staaten eingeladen werden sollen.

Oesterreich-Ungarn.

Oesterreich hat soeben von Montenegro einen Beweis aufrichtiger freundnachbarlicher Gesinnung erhalten. Von der Regierung des Fürsten Nikita ist der Befehl erlassen worden, sämmtliche nach Montenegro geflüchtete Insurgenten aus Bosnien, Herzegowina und der Crioscie in demjenigen Theile des Fürstenthums zu internieren, welcher von der österreichischen Grenze am entferntesten liegt. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß Jeder, der an der Grenze Montenegros und der von Oesterreich verwalteten Gebiete

bei einer aufrührerischen Handlung betroffen werde, unnachsichtlich den österreichischen Behörden ausgeliefert werden würde. Die Vermuthung liegt sehr nahe, daß Montenegro, der alte Störenfried auf der Balkanhalbinsel, durch die Dreikaiserzusammenkunft von Sierniewice zu einer bei ihm so überraschenden loyalen Handlung bewogen worden ist.

Frankreich.

In Frankreich hat am Dienstag die Wiedereröffnung der parlamentarischen Session ohne weitere Feierlichkeiten stattgefunden. Den Kammern ist das schon oben erwähnte Gelbbuch vorgelegt worden, außerdem brachte in der Deputirtenkammer der Marineminister Peyron eine neue Creditforderung für Tonkin im Betrage von 11 Millionen Frcs. ein und der Kriegsminister Campenon legte den Gesetzentwurf, betreffend die Organisation von Colonialtruppen vor. Die Berathung der vom Deputirten des Roys eingebrachten Interpellation über die Wirthschaftspolitik der Regierung findet nächsten Sonnabend statt. Recht unangenehm muß es dem Ministerpräsidenten Ferry sein, daß gerade am Tage der Kammer-Eröffnung die Nachricht von einer Schlappe eingetroffen ist, welche die Franzosen auf Formosa erlitten haben, indem sie bei einem Angriff auf Tamsui nach vierstündigem Gefecht gezwungen wurden, sich zurückzuziehen. Ebensowenig ist bisher die Besetzung von Keelung gelungen und da auch in Tonkin die Wirkungen des von dem Expeditionscorps unter General Négrier bei Kup errungenen Sieges noch auf sich warten lassen, so kann man nicht sagen, daß die Eröffnung der Kammern unter besonders günstigen Auspicien für das Cabinet Ferry vor sich gegangen ist, soweit es sich um Ostasien handelt.

Rußland.

Das russische Kaiserpaar ist am Montag von seiner Sommerresidenz Gatschina nach Petersburg übergesiedelt. Die Gerüchte von bevorstehenden Veränderungen in höheren russischen Staatsämtern, namentlich im Kriegsministerium und im Generalgouvernement von Warschau, werden als unbegründet bezeichnet.

Egypten.

In der egyptischen Finanzfrage ist wenig Neues zu verzeichnen. Am 20. October nimmt bekanntlich der Ausschuß der Commission der Staatsschuldentilgungscasse gegen die egyptische Regierung seinen Anfang, es wird dies aber eine sehr langwierige Affaire werden, da man annimmt, daß der Proceß nicht unter sechs Monaten zum Abschluß gelangen wird. Von der Demission des Cabinets Nubar Pascha ist anscheinend nicht mehr die Rede.

Süd-Amerika.

In Peru herrscht wieder der Bürgerkrieg. General Caceres strebt nach dem gegenwärtig vom General Iglesias occupirten Präsidentschaftsposten und findet im Süden und Centrum der Republik eifrige Unterstützung. Zwar haben die Regierungstruppen nach lebhaftem Kampfe die Stadt Trugillo genommen, indessen muß noch abgewartet werden, ob dieser Erfolg der Regierung ein durchschlagender oder nur ein momentaner ist.

Provinzielles.

— **Schlesischer Provinzialverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.** Der Verband ist mit dem laufenden Jahre in eine neue Verwaltungsperiode getreten, die letzte Generalversammlung hat demgemäß den Vorsitzenden und einen engeren Ausschuß von 12 Mitgliedern auf drei Jahre neu gewählt. Dieser Ausschuß hat sich durch die Cooptation von 10 Mitgliedern verstärkt und besteht demnach jetzt aus den Herren: Dr. Bauch—Breslau, Banquier Beyersdorf—Breslau, Rector Dr. Carstädt—Breslau, Oberbürgermeister Friedensburg—Breslau, Dr. Gräffner—Breslau, Zigarrenfabrikant H. Haake—Brieg, Fürst Hatzfeldt—Trachenberg, Sanitätsrath Dr. Holtze—Kattowitz, Diakonus Just—Breslau, Buchhändler M. Köbner—Breslau, Apotheker J. Müller—Breslau, Kaufmann L. Mugdan—Breslau, Buchhändler J. Priebatsch—Breslau, Dr. Reich—Breslau, Professor Dr. Röppel—Breslau, Dr. Schiewek—Breslau, Geh. Canzleirath Schirmer—Breslau, Dr. Stern—Steinau, Dr. S. Steinitz—Breslau, Amtsrichter Thümmel—Süben, Sanitätsrath Dr. Wanjura—Antonienhütte, Kaufmann M. Weßlau—Breslau.

Die eigentliche Geschäftsführung übernahmen wie früher Rector Dr. Carstädt (Vorsitzender), Apotheker J. Müller (stellv. Vorsitzender), L. Mugdan (Schatzmeister), M. Köbner (Secretär). In Rücksicht auf den Eintritt in eine neue Periode hielt es der Ausschuß für seine Pflicht, vor der Eröffnung der Hauptthätigkeit des Verbandes im Winterhalbjahr sich mit den persönlichen und körperschaftlichen Mitgliedern des Verbandes in Verbindung zu setzen, um von ihnen zu hören und mit ihnen zu berathen, ob die bisherige Leitung und Thätigkeit des Verbandes die allgemeine Billigung habe, und ob nicht das Arbeitsfeld des Verbandes erweitert werden könnte. In Folge dessen berief der Vorstand für den 4. Oktober cr. eine Versammlung von Vertrauensmännern und Vereinsdeputirten nach Breslau zu einer gemeinsamen Berathung mit dem Ausschusse. Diese Versammlung fand im Café restaurant statt und war besonders von auswärtigen Mitgliedern zahlreicher besucht als die herkömmlichen Generalversammlungen. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Gestaltung des von der letzten Generalversammlung gefaßten Beschlusses in bezug auf eine Vortragssubscription. Herr Lichtenberg—Guhrau hatte vor einem Jahre in einem Referate eine Reorganisation des Wanderlehrwesens, besonders unter Berücksichtigung der kleineren Provinzialstädte, durch Vermehrung der Wanderlehrer vorgeschlagen, die aber in Hinsicht auf die Geldmittel des Verbandes nicht hätte durchgeführt werden können. Die letzte Generalversammlung hatte auf Antrag des Vorstandes an die Stelle dieser Vorschläge eine vom Ausschusse zu eröffnende Subscription auf Vorträge gesetzt, und in weiterer Ausführung dieses Beschlusses formulirte der Vorstand jetzt die Bedingungen für eine solche Subscription wie folgt: 1) als Abonnementspreis für einen Vortrag vom Verbande aus werden 15 Mark (alle Auslagen ein geschlossen) festgesetzt, 2) Vereine, welche ihren Beitrag auf 20 Mark erhöhen, erhalten einen Vortrag gratis, ebenso 3) diejenigen Vereine, welche dem Verbande 6 neue persönliche Mitglieder werben (20% der Beiträge gehen nach Berlin), und endlich erhalten 4) die weniger bemittelten Vereine wie bisher auf ihren Wunsch mindestens einen kostenlosen Vortrag. Diese Propositionen fanden nach einer angeregten Debatte einstimmige Annahme. Auch über die alljährlich allen Mitgliedern zugesandten buchförmigen Broschüren sprach sich die Versammlung zustimmend aus, sodaß der bisherige Modus bei der Auswahl der Broschüren beibehalten werden wird. Der Verband besitzt 23 größere Wanderbibliotheken und 6 Jugendbibliotheken; die letzteren sind entweder Schulen oder Vereinen, zur Benützung für Lehrlinge, geliehen worden. Die Anwesenden wünschten, daß das Institut der Wanderbibliotheken, bis der Verband in der Lage sei, wie er schon angefangen hat, ständige Volksbibliotheken für die kleineren Städte zu schaffen, weiter gepflegt werden sollte. Mehrere Deputirte sprachen sich für die Aufstellung einer übersichtlichen Benutzungsstatistik aus. Das Scioptcon (verbesserte Laterna magica), zu welchem Glasphotographien und Vorträge gehören, ist bisher in jedem Winter gut benützt worden, doch machte sich das Verlangen geltend, einen größeren Apparat von mehr Lichtstärke zu beschaffen, und demgemäß wird in den nächsten Etat eine Forderung von 150 Mark für diesen Zweck eingestellt werden. Das Volksmuseum, welches aus anatomischen Modellen, Zeichnungen, Proben und dazu gehörigen Vorträgen besteht, ist im allgemeinen nicht so viel benützt worden wie das Sciopticon; diejenigen Vereinsdeputirten, welche das Museum durch eigenen Gebrauch kennen gelernt hatten, sprachen sich durchschnittlich anerkennend darüber aus, und daher wurde der Leitung des Verbandes anheimgegeben, diese Einrichtung weiter zu entwickeln. Hierauf referirte der Vorsitzende über die von der Görlitzer Generalversammlung der Gesellschaft angeregte Pflege gemeinnütziger Bestrebungen im Anschlusse an die Vorträge von Rickert und Schrader, und er nahm die dort gemachten Vorschläge auf, daß die Vereine des Verbandes, wie sie meist es schon üben, durch Vorträge gemeinnützige Fragen anregen. L. Mugdan berichtete sodann über die bisher bei der Propaganda zur Gewinnung neuer Mitglieder benützten Mittel und Wege. Die Deputirten sprachen sich durchgängig für eine ausgiebigere Benützung der Presse aus. Der Vorsitzende betonte wirklich die Wichtigkeit der Berichte über die Thätigkeit der einzelnen Vereine in den Zeitungen. Zum Schlusse wurde über Erfahrungen und Wünsche von Vereinen verhandelt.

Breslau, 14. Octbr. Der nunmehr definitiv bestellte Pächter des Schweidnitzer Kellers, Herr Agath, hat dem Vernehmen nach die Absicht, diejenige Summe, welche die Differenz des s. Z. gemachten Angebots und der ihm durch Stadtverordneten-Beschluß zugeschlagenen Pachtsumme mit 1900 Mark jährlich, also für den Zeitraum von 18 Jahren mit 34,200 M., beträgt, zur Renovation im Schweidnitzer Keller zu verwenden. Die Voranschläge sollen bereits angefertigt sein.

Neustadt O.-S., 14. October. Bei einer dieser Tage gefeierten Hochzeit waren gleich vielen andern Leuten auch zwei Knaben, im Alter von 6 und 7 Jahren, in die Kirche „Brautschauen" gegangen und hatten sich sodann auf eines der Chöre begeben, so daß dieselben bei Schließung der Kirche nicht bemerkt wurden. Die geängstigten Eltern suchten ihre Kinder fast die ganze Nacht, auch in der Kirche, fanden sie aber nicht, da sie jedenfalls eingeschlafen waren. Als am andern Morgen die Thüren geöffnet wurden, eilten die Knaben zu den bekümmerten Eltern und erzählten ihnen, wo sie gewesen.

Ratibor, 13. Octbr. Dieser Tage wurde hier eine eigenthümliche Angelegenheit vor Gericht verhandelt. Einige Leute, meist Gastwirthe aus der Gegend von Loslau, das nicht weit von der österreichischen Grenze liegt, hatten es auf einen aus Oesterreich nach Amerika auswandernden Gebirgsbewohner abgesehen, dem sie österreichische Gulden in deutsches Geld in der Weise umwechselten, daß sie ihm pro Gulden 0,80—1,20 Mark bezahlten. Das kam in einer ganzen Reihe von Fällen vor. Die Sache gelangte schließlich zur Anzeige und das hiesige Landgericht verurtheilte daraufhin 4 Personen wegen Betruges im Ganzen zu 59 Monaten Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 1600 M., sowie Tragung der Proceßkosten.

Königshütte, 15. October. [Wasserleitung.] Ueber unserer Wasserleitung scheint ein eigener Unstern zu schweben. Gestern wurde das Wasser wieder in die Leitung gelassen und traf auch um 9 Uhr hier auf dem Wasserthurme, welcher die respectable Höhe von 23 Metern hat, ein. Schon war das Bassin bis 5 Fuß gefüllt, als sich das Wasser wieder verlief. Bei Beuthen hatten, wie sich später ergab, drei Röhrenbrüche stattgefunden.

Vermischtes.

— Eine interessante Schuldmahnung spricht der Herausgeber des New-Yorker „Demokrat" in der folgenden Anzeige aus: „Gestorben. Ein junger Freund von uns, Namens Bacon, früher in La Crosse, neuerdings in New-Jersey ansässig, ist todt. Er borgte vor vier Wochen fünf Dollars von uns und versprach, sie in einer Woche zurückzuzahlen, wenn er am Leben bleibe. Da er ein Gentleman und ein Mann von Wort war und seither nichts von sich hören ließ, muß er natürlich todt sein. Er war ungefähr 35 Jahr alt und Demokrat." Vielleicht wurde er durch diese Anzeige wieder lebendig.

— [Eine heitere Gerichtsverhandlung.] Zur mündlichen Verhandlung in Bagatellsachen gelangte vor dem Bezirksgerichte Leopoldstadt in Wien die Klage des Dienstmannes Franz Ried contra Herrn Joseph Wamberski puncto fünf Gulden für geleistete Dienste. Beide Parteien waren persönlich erschienen, und es eröffnete der Richter Dr. Riemer die Verhandlung mit der Vernehmung des Klägers. Richter: Womit begründen Sie Ihr Klagebegehren? — Kläger: Na, seg'ns, kaiserlicher Herr Rath, dö G'schicht is a so, der Herr v. Wamberski is zu mir am Standplatz kommen, wie er zu seiner Frau nach Ischl g'fahren is, und hat g'sagt: „Sö, Dienstmann, ich geb' Ihnen fünf Gulden, da müss'n S' aber mit mir auf die Bahn und müss'n mit'n Kappl in der Hand steh'n bleib'n und in Wagen 'neinrufen: „Ö empfehl' mich, Herr Oberst!" Dös hab i than, na wissen's, kaiserlicher Herr Rath, ma thuat ja gern etwas fürs Geld, und i hab' so schön und laut g'rufen: „Empfehl' mi, Herr Oberst!", daß dö Damen, was im Wag'n g'sessen sein, an heid'nmäßigen Respekt vor'n Herrn v. Wamberski g'habt hab'n, i hab's g'segen, wiea j' beiseite g'ruckt sein, nur damit der Herr Oberst, der Herr v. Wamberski wollt' i sag'n Platz hat. (Heiterkeit.) — Geklagter: Ich bitte, das war nur ein Scherz, den ich mir gemacht habe, und für diesen Scherz habe ich ihm einen Lodenrock, der mich zehn Gulden gekostet hat, gegeben. — Kläger! Sö hab'n mir fünf Gulden und a Präsent versprochen, folglich is der Lodenrock 's Präsent, übrigens is dös Präsent net fufzig Kreuzer werth, und für dös Präsent hab' ich separat dreimal „Herr Oberst" g'sagt, was net bedungen war, amol bin i z'ruckkommen und hab' g'sagt: „Was is denn mit'n Schlüss'l, Herr Oberst?" Dann bin i no amol kommen und hab' g'sagt: „Was soll i dem Vogerl geb'n, Herr Oberst?" und dann hab' ich erst noch amol g'sagt: „Küß d' Hand, empfehl' mi Herr Oberst!" — Richter zum Geklagten: Ich glaube, hier wäre wohl ein Ausgleich am angezeigtesten. — Geklagter: Ich werde doch nicht für das Wort: „Empfehl' mich Herr Oberst!" fünf Gulden bezahlen. — Richter: Wenn Sie sich aber hiezu verpflichtet haben . . . — Geklagter: Also muß ich wirklich bezahlen?" — Richter: Von Muß kann vorderhand noch keine Rede sein, aber ich würde an Ihrer Stelle die Sache gütlich beilegen. — Geklagter (zum Kläger): Nun denn, hier haben Sie Ihre fünf Gulden. — Der Kläger steckt die fünf Gulden ein und empfiehlt sich mit den Worten: „Schamster Diener, Herr v. Wamberski, schaff'ns a andermal wieder." (Heiterkeit.)

— Wie aus der im Inseratentheil der heutigen Nummer befindlichen Anzeige der Französischen Weinhandlung: „Aux Caves de France" hervorgeht, hat der Besitzer derselben, Herr Oswald Nier, den Verkauf der sogenannten „Piquette-Weine" d. i. mit Wasser verdünnte „Naturweine" jetzt eingestellt, da

es ihm gelungen ist, nunmehr wieder reinen Traubensaft für denselben Preis zu liefern. Aus der betreffenden Mittheilung ist ferner die in verschiedener Beziehung erfreuliche Thatsache zu entnehmen, daß in Frankreich, nach dem verwüstenden Auftreten der Phylloxera, durch Neuanpflanzungen der Weinbau wieder aufgenommen und mit bestem Erfolg cultivirt worden ist. Seinen allerdings zahlreichen Gegnern unter den Concurrenten gegenüber macht Herr Oswald Nier nicht mit Unrecht darauf aufmerksam, daß er seine Weine ausdrücklich als „Naturweine" bezeichnet, und dadurch Jeden, der an der Richtigkeit dieser Bezeichnung, deren Mißbrauch ja strafrechtlich geahndet wird, zweifelt, in die Lage setzt, das Strafgesetz gegen ihn aufzurufen, was bisher wenigstens doch noch nicht der Fall gewesen zu sein scheint, während ja allerdings die Urtheile über den Geschmack der Weine weit auseinandergehen, obgleich der durch die Steuerliste nachgewiesene kollossale Umsatz derselben den unwiderlegbaren Nachweis dafür erbringt, daß diese Naturweine dem Geschmack einer sich täglich mehrenden Kundschaft immer mehr zusagen. Endlich weist Herr Oswald Nier auf das Verschlußsystem seiner Flaschen hin, die er mit seiner Garantie-Marke versiegelt und dadurch die Bürgschaft dafür leistet, daß er für die Reinheit des Inhalts der so versiegelten Flaschen voll und ganz einsteht.

— Die Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt zu Hannover mit einer Hauptagentur in Carlsruh O.-S., welche seit dem Herbst v. J. durch A. K. D. für Preußen die Concession erhalten hat und welche sich unter staatliche Controlle gestellt hat, ist in ihren wirthschaftlichen Zwecken in weiteren Kreisen der Provinz Schlesien noch wenig bekannt. Da wir eine Betheiligung an derselben nur warm empfehlen können, so mögen hier einige Notizen Raum finden. Die Anstalt basirt den Statuten zufolge auf der allgemeinen Wehrpflicht und bietet denjenigen Knaben, welche dereinst diese Ehrenpflicht im Heere oder in der Marine erfüllen müssen, gleichgültig ob als Ausgehobener, Freiwilliger oder Berufssoldat, erhebliche materielle Vortheile, indem durch viertel-, halb- oder ganzjährig zu zahlende Prämien die bedeutenden Ausgaben, welche die Erfüllung der Wehrpflicht mit sich bringt, auf eine Reihe von Jahren vertheilt werden. Dabei verzinsen sich die gezahlten Beträge wesentlich höher, als dies durch irgend ein solides Papier oder Sparkasse ermöglicht werden kann. Die Versicherung kann auch durch einmalige Zahlung oder auf 2, 3, 4 oder 5 Jahre vertheilt abgeschlossen werden. Die Tabellen sind auf das vollendete 20. Lebensjahr berechnet. Das versicherungsfähige Alter der Knaben geht bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, und stuft sich von 3 zu 3 Monaten ab; je jünger der Knabe beim Eingehen der Versicherung ist, desto geringer sind die Prämien, desto höher verzinst sich die Einlage. Die Anstalt beruht auf Gegenseitigkeit, der 10. Theil des Reingeminns fließt einem Invalidenfonds zu. Die Dividende der Anstalt wird für jede Police jährlich berechnet und kommt seiner Zeit mit dem Betrage der Versicherungssumme respektive der zurückzahlenden Prämien im Todes- oder Nichteinstellungsfalle zur Auszahlung. Die Auszahlung erfolgt an den berechtigten Inhaber der Police, d. h. den Antragsteller oder einen durch ihn legitimirten Empfänger. Der 6. Jahresbericht, sowie die monatlichen Zugangs-Nachweisungen, welche die größeren Zeitungen bringen, beweisen, daß die Anstalt sich eines schnellen und stetigen Aufblühens erfreut. Der Zugang beträgt seit Januar b. J. 1—$1^1/_2$ Millionen Versicherungskapital in jedem Monat. Dieses Kapital ist vom 1. Januar 1883 bis 1. August 1884 von $17^1/_2$ Million Mark auf $33^1/_4$ Million angewachsen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 19. Sonntage nach Trinit. (den 19. October cr.) predigen in hiesiger evangelischen Kirche:

Vorm. A. Poln.: Pastor Nitransky.
B. Deutsch: Derselbe.
Nachm.: Pastor Schwartz.

Collecte für arme Studirende der evangel. Theologie zu Breslau.

Amtswoche des polnischen Pastors.

Getauft: Den 12. Oktbr. Johanne Pauline, T. des Arbeiters Gottlieb Heinzelmann zu Milkau, geb. den 28. Septbr. cr.; desgl. Carl Richard, S. des Fleischermeisters Robert Liebschwager hier geb. den 28. Septbr. cr.; desgl. Auguste Bertha, T. des Arbeiters Anton Jendritza hier; desgl. Richard Reinhold Rudolph, S. des Scheidermeisters Carl Fabian hier, geb. den 14. Septbr.; desgl. Clara Anna, T. des Schneidermeisters Johann Bias hier, geb. den 4. Oktober.

Getraut: Den 14. Oktbr. Stellenbesitzer Carl Wilhelm Baer aus Blumenthal mit Jungfr. Susanne Babatz aus Poln.-Marchwitz.

Gestorben: Den 10. Oktbr. Rosina Clara Rapka, T. des Bauergutsbes. Carl Rapka in Strehlitz, 8 Wochen alt; den 12. Oktbr. Pauline Auguste, 2. T. des Bahnarbeiters August Müller hier, alt 1 J. fast 10 M.; desgl. Anna Pauline Auguste, jüngste T. des Bahnwärters Friedrich Pfeiffer, alt 1 M. 26 Tg.

Das evangelische Pfarramt.

Aus dem von dem unterzeichneten Gerichte verwalteten Armen-Pupillen-Fonds sind sofort

900 Mark

auf sichere Hypothek zu vergeben. Die Bedingungen sind in der Gerichtsschreiberei I zu erfragen.

Namslau, den 15. October 1884. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Die Pächter von Vorwerksländereien werden hiermit nochmals erinnert, die am 1. d. M. fällig gewesenen Pachtgelder binnen 8 Tagen an unsere Stadt-Haupt-Kasse einzuzahlen.

Namslau, den 15. October 1884. **Der Magistrat.** Kotze.

Bekanntmachung.

Nachstehender Paragraph der Polizei-Verordnung über die Bauten in den Städten des Regierungs-Bezirks Breslau vom 1. März 1883

§ 34.

Bereits bestehende, nicht feuersichere Bedachungen müssen bei eintretenden Reparaturen in feuersichere umgewandelt werden, wenn feuerpolizeiliche Rücksichten dies nothwendig erscheinen lassen.

Auch ohne feuerpolizeiliche Rücksichten müssen sämmtliche bereits bestehende nicht feuersichere Bedachungen von Wohngebäuden jedenfalls spätestens bis zum 1. Juli 1888 in feuersichere umgewandelt werden

wird hiermit zur strengsten Nachachtung mit dem Bemerken publicirt, daß ohne polizeiliche Erlaubniß ausgeführte Reparaturen nicht feuersicheren Bedachungen im Wege des polizeilichen Zwangsverfahrens werden beseitigt werden und daß laut Verfügung des Königlichen Regierungs-Präsidii vom 26. September cr. eine Hinausschiebung des auf den 1. Juli 1888 festgesetzten Endtermins zur Beseitigung aller nicht feuersicheren Bedachungen auf keinen Fall zu gewärtigen ist.

Namslau, den 9. October 1884. **Die Polizei-Verwaltung.** Kotze.

Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.
(Gal. 6, 10.)

Unter Hinweisung auf dieses Wort des Apostels ersuchen wir die geehrten Mitglieder Freunde und Gönner unseres Vereins, uns auch in diesem Jahre mit Liebesgaben freundlichst zu unterstützen, wobei es den geehrten Gebern anheimgestellt bleibt, ob sie an eines der unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes direct ihre Jahresbeiträge gelangen lassen oder dieselben dem ihnen die Beitragsliste überreichenden Vertrauensmann einhändigen wollen. Jedwede, auch die kleinste Liebesgabe wird dankbar angenommen und der reichste göttliche Segen denen gewünscht, die, der geistlichen Noth unserer Glaubensgenossen in der Diaspora eingedenk, ein Liebesopfer nicht scheuen.

Namslau, den 15. October 1884.

Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung für Namslau und Umgegend.

Schwartz. Haselbach. Wilde. Hidebrandt. Müller. Fengler.
Nitransky. v. Willert. Paulisch.

Wahlversammlung.

Montag den 20. Oktober c. Abends 7 Uhr

wird unser Kandidat für die bevorstehende Reichstagswahl, der

Geheime Regierungs- und vortragende Rath im Ministerium für Landwirthschaft

Herr Dr. von Heydebrand und der Lasa

im Saale des Hôtels zur Krone hierselbst

einen Vortrag über verschiedene Angelegenheiten halten, welche voraussichtlich den nächsten Reichstag beschäftigen werden.

Alle stimmberechtigten Wähler aus Stadt und Land, welche nicht in principieller Opposition gegen die Maßnahmen unserer Reichsregierung befangen sind, namentlich alle Diejenigen, welche eine Besserung der Verhältnisse des Handwerks und Kleingewerbes und der Landwirthschaft auf dem Wege der Reichsgesetzgebung herbeigeführt zu sehen wünschen, werden zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Die Versammlung ist eine öffentliche, zu welcher der Zutritt jedem Wähler gestattet ist.

Namslau, den 14. Oktbr. 1884. **Das Comité.**

Eine Grube von
6 Fuhren gutem Dünger
hat zu verkaufen **Thusa.**

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Bekanntmachung.

Die **Wahlmänner-Ersatzwahl** für das Haus der Abgeordneten findet

Mittwoch den 22. October cr. Vormittags 10 Uhr

nach folgendem Tableau statt.

I. Wahlbezirk. Seelenzahl 1301.

Ring, Mittelstraße, Langegasse No. 1—8 und No. 24—27, Bahnhofstraße, Bahnhof und Herrengasse.

Wahlvorsteher: **Rathsherr Pietsch.**
Stellvertreter: **Stadtsekretair Schlesinger.**
Wahlort: Hotel zur Krone.
Es ist zu wählen: Von der I. Abtheilung 1 Wahlmann.

II. Wahlbezirk. Seelenzahl 1440.

Klosterstraße, Schützenstraße, St. Peter-Paulstraße, Pfarrgasse, Hintergasse, Braugasse, Poststraße und Wassergasse.

Wahlvorsteher: **Bürgermeister Kotze.**
Stellvertreter: **Rathsherr Lange.**
Wahlort: Rückert's Restauration.
Es ist zu wählen: Von der III. Abtheilung 1 Wahlmann.

III. Wahlbezirk. Seelenzahl 1520.

Krakauerstraße, Wilhelmstraße, Polnische Vorstadt.

Wahlvorsteher: **Rathsherr Sittenfeld.**
Stellvertreter: **Kaufmann Faltin.**
Wahlort: Grimm's Hotel.
Es ist zu wählen: Von der I. Abtheilung 1 Wahlmann.

IV. Wahlbezirk. Seelenzahl 1610.

Deutsche Vorstadt, St. Andreaskirchstraße, Schulgasse, Hospital-, Hohe- und Mühlgasse, Langegasse No. 9—22.

Wahlvorsteher: **Rathsherr Wzionteck.**
Stellvertreter: **Buchdruckereibesitzer Opitz.**
Wahlort: Drescher's Restauration.
Es ist zu wählen: Von der II. Abtheilung ein Wahlmann.

Die Wahl erfolgt aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Urwahl-Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung.

Namslau, den 2. October 1884. **Der Magistrat.**

Arbeiter-Anmeldung

zur Rübencampagne

nehmen wir **von heute ab an,** und muß die Anmeldung sofort erfolgen, da die Campagne in einigen Tagen beginnt.

Bernstadt, den 12. October 1884. **Zuckerfabrik Bernstadt.**

Ziehung II. Classe 28. Octbr. | Hauptgewinne Werth Mark | Ziehung II. Classe 28. Octbr.

Erste Lotterie der Großherzogl. Kreishauptstadt **Baden-Baden.**

50,000

20,000
15,000
10,000
5000, 3000 etc.

Original-Voll-Loose gültig für alle Classen **à 6 M. 30 Pf.**

Kauf-Loose zur II. Classe à **4 Mk. 20 Pf.** sind durch die an **allen Plätzen** befindlichen Collectionen sowie durch mich zu beziehen.

A. Molling, Hannover.

Kgl. Hoflief. **E. LANGER,** Schweidnitz,

Ring 16. Breslau. Ring 16.

Fabrik für Bau- und Möbel-Tischler-Arbeiten und Parketts.

Kunsttischlerei und Atelier für Zimmer-Dekorationen.

Größtes Möbel-Magazin mit reichster Auswahl.

Wohnungs-Einrichtungen

in Eiche, Nußbaum, Mahagoni 2c. in allen modernen Stylarten,
für 500 Mark zwei Zimmer und Küche (prämiirt),
" 900 " drei " " " sowie
Größere Einrichtungen zu billigsten Preisen,
wovon Preislisten auf Wunsch gratis und franko versandt werden.

30 bis 40 Musterzimmer

sind stets zur gefl. Ansicht komplett zusammengestellt.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Malz-Extract und Caramellen*)

von

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt, bewährtesten** und **besten** diätetischen Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-** und **Brustleiden,** vom **einfachsten Catarrh bis zur Lungenschwindsucht.**

*) **Extract** à Flasche 1 Mark, 1,75 und 2,50. **Caramellen** à Beutel 30 und 50 Pf. Zu haben in **Namslau** bei Herrn Apotheker **W. Wilde.**

Schützengilde.

Bei günstiger Witterung findet das

Abschießen

Sonntag den 19. d. M. statt.

Der Vorstand.

Im Saale des Hôtel Grimm.

Sonntag den 19. October cr.:

Dilettanten-

Theater-Vorstellung

zum Besten des Turnhallenbaufonds.

1. Das Damokles-Schwert.

Schwank in 1 Act von Rosen.

2. Eine kranke Familie.

Schwank in 3 Acten von Moser.

Billets sind vorher bei den Herren Conditor **Koschwitz** und Kaufmann **Werner** zum Preise von Rmk. 1 für den numerirten, von Rmk. 0,75 für den ersten und von Rm. 0,50 für den zweiten Platz zu haben.

Preise an der Abendkasse:

Numerirter Platz Rm. 1,25, erster Platz Rm. 1,00, zweiter Platz Rm. 0,75, Gallerie Rm. 0,30.

Jeder Mehrbetrag wird dankend angenommen.

Kasseneröffnung Abends 7 Uhr.
Anfang präcise 8 Uhr.

Zur Einweihung meines neuen Locals

ladet auf **Sonnabend den 18. d. M.** freundlichst ein **Carl Hoffmann,** deutsche Vorstadt.

Früh 9 Uhr:
Wellfleisch und Wellwurst.

Zum Eisbeinessen

auf **Sonnabend Abend den 18. d. Mts.** ladet ein **G. Lorenz,** im schwarzen Adler.

Vorläufige Anzeige.

Zum Wurstabendbrot

auf **Dienstag den 21. d. Mts.** ladet freundlichst ein **Müller,** Gastwirth in **Böhmwitz.**

Von früh 9½ Uhr ab Wellwurst.

Zur Tanzmusik

auf **morgen Sonntag** ladet freundlichst ein **Steinfest.**

Zum Tanzvergnügen

auf **morgen Sonntag** ladet freundlichst ein **Heinze,** Gastwirth in Böhmwitz.

Nebst Beilage.

Für die
Herbst- und Winter-Saison
empfehle
Damen- und Kinder-Mäntel
in überraschend schöner Auswahl zu höchst soliden Preisen.

S. Bielschowsky.

Das Eintreffen einer sehr großen Auswahl
moderner Damen-Mäntel,
die ich dieses Jahr ganz besonders billig abgeben kann, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

M. J. Bermann.

Jede muss mit Garant.-verlackt No. 47. Flasche dieser Marke sein.

Seit 1876: 21 Centralgesch. nobst Restaurant mit guter billiger Küche: Berlin (8) Breslau (2) Cassel Danzig Dresden Halle Hannover Königsberg Leipzig Posen Potsdam Rostock Stettin u. über 600 Filialen in Deutschl.

Kampf gegen die Weinfabrikation!

Einführung von ausschliesslich nur chemisch untersuchten, garantirt reinen ungeygypsten „Französ. Naturweinen in Deutschland."

AUX CAVES DE FRANCE.

OSWALD NIER, Hoflieferr. Haupt-Geschäft: **Berlin C., Wallstr. 25.**

Preis-Courant per ¹/₁ Liter excl. Fl. — auch in ¹/₂-Literfl. u. Gebinden zu haben —: **Minerve,** r., appetitl. 55 ₰ **Garrigues,** r. u. w., etwas herb, aber fein, früher 90, jetzt nur 75 ₰. **Violette,** r. u. w., naturmild 95 ₰ — **Plaines du Rhône,** r., naturm. u. Verdauung beförd. ℳ 1.05. **Grès,** r., natursüss; w. mild. *Als Dessertwein u. Kranken sehr empfohlen* ℳ 1.25. — **Balaas,** weiss, natursüss; ächter Muscattr.-Geschm. ℳ 1.25. — **Château Bagatelle,** r., feurig, kräftig ℳ 1.60. **Château des deux Tours,** r. u. w., feines Naturbouquet ℳ 1.90. — **Muscat de Frontignan,** sehr alt, **Malaga u. Madère,** sehr alt u. kräftig ℳ 2.50. — Französ. **Cognac** ℳ 2.50. — Französischer **Champagner „Mous" blanc od. rose:** ¹/₂ Fl. ℳ 2.60, ¹/₁ Fl. ℳ 4.70. — **Sauzy** ¹/₁ Fl. ℳ 6.20.

Filiale in:

Namslau bei
Georg Weiss, Wilhelmstrasse.

Steinauer Oefen,
weiß glasirt, blau marmorirt und **braun,** sowie
Aufsätze und Medaillons
in verschiedenen Mustern und Farben, ausgezeichnet durch ihre Weiße, Feinheit und Haltbarkeit, halte in großer Auswahl auf Lager und empfehle solche zu soliden Preisen.

Gustav Mey.
Schützenstraße No. 11.

Pianinos,
neue, von **450 Mark** ab. Ratenzahlungen bewilligt. **Photographien, Preislisten** fco. **gratis.**

Ed. Seiler. Liegnitz.
Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Wichtig für Damen!
Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, die nicht kühlen und nie Flecke in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Namslau und Umgegend in bester Güte allein auf Lager: **Fräulein A. Neugebauer, am Ring, gold. Krone.** Preis per Paar 50 Pfg. — 3 Paare 1 Mk. 40 Pfg. — Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a./O., im September 1884.

Robert v. Stephani.

Hänge-, Tisch- u. Küchenlampen
zu erstaunend billigen Preisen empfiehlt in **größter Auswahl**

S. Schwerin.
Kurzwaaren-, Porzellan- und Glashandlung.

Breslauer Damen-Mäntel-Fabrik.
Zu dem am **28. d. Mts. stattfindenden Jahrmarkte** empfehle diesmal mein ganz besonders großartiges Sortiment **von sämmtlichen Saison-Neuheiten in einfachster und elegantester Ausführung,** bestehend in:

Paletots, vorn lose, von 8½—30 Mk.,
dto. anliegend in
Double, Streichgarn, Travers und Damasse etc.
von 9½—50 Mk.,
Plüsch- u. Krimmerpaletots
von 20—90 Mk.

Havelocks u. Kragenpaletots
in den neuesten und erdenklichsten **glatten** und **damassirten** Stoffen von 14-80 Mk.,
Mädchen-Mäntel
und Havelocks in jeder Größe von carrirten und glatten couleurten Beigen, Croisé ꝛc. von 5—14 Mk.,
Jaquetts u. Jacken
von 3—9 Mk.

Nur!! **Verkauf nur am 28. d. Mts.! Einen Tag!** **Nur!!**

Schumann's Hôtel zur Krone.

Handwerker!

Zu der Wahlversammlung am **20. d. Mts., Abends 7 Uhr,** in welcher der

Herr Geheimrath von Heydebrand und der Lasa

seine Stellung zu den Tagesfragen erörtern wird, werden **alle Handwerker und Gewerbetreibenden,** welche eine Aenderung der gegenwärtigen gewerbefreiheitlichen Mißstände wünschen, hiermit besonders eingeladen. Der Zutritt zum Versammlungslokale steht jedem Wähler frei.

Wahlaufruf.

Als Candidat für die bevorstehenden Reichstagswahlen im Wahlkreise **Brieg — Namslau** wird der

vortragende Rath im Ministerium für Landwirthschaft 2c.

Dr. v. Heydebrand und der Lasa

auf Nassadel, Kreis Namslau,

in Vorschlag gebracht, welcher diesem Kreise durch langjährigen Grundbesitz angehört und hierdurch auch ferner mit dem gesammten Wahlkreise in engster Verbindung bleibt.

Die politische Stellung des genannten Herrn ist aus seiner mehrjährigen Wirksamkeit im Preußischen Abgeordneten-Hause zur Genüge bekannt und bietet die Gewähr, daß er in gleicher Weise für das Wohl des größeren deutschen Vaterlandes, insbesondere für die berechtigten Interessen der **Landwirthschaft, Industrie** und des **Handwerks** eintreten, sowie auch zur Förderung des religiösen Friedens, soweit dies im Reichstage überhaupt in Betracht kommt, wie bisher im Abgeordnetenhause aufrichtig bereit sein wird.

An alle patriotischen Wähler des Wahlkreises **Brieg — Namslau,** welche ihre Augen den schlimmen Folgen einer fortgesetzten Opposition gegen die Politik Seiner Majestät des Kaisers nicht verschließen wollen, sondern der Ueberzeugung sind, daß eine kräftige Förderung der Ziele, wie sie die Kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881 vorzeichnet, zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes dringend geboten ist, ergeht die Bitte, ihre Wahlstimme dem

Dr. von Heydebrand und der Lasa auf Nassadel

zu geben.

Das Wahlcomité.

Die Tuch-, Modewaaren- und Leinwand-Handlung

von

S. Bielschowsky

beehrt sich den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** in

Kleiderstoffen, Flanellen,
Rock-, Hosen- und Paletotstoffen,
Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen,
Läuferzeugen 2c. 2c.

ganz ergebenst anzuzeigen.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Zuckerfabrik Bernstadt.

Unsere Rüben-Abnahmestelle auf Bahnhof Namslau ist von

Mittwoch den 15. d. Mts. ab

eröffnet und ersuchen wir um schleunige Lieferung, wie Anmeldung bei unserem Vertreter Herrn Kaufmann Eugen Kricke in Namslau.

Bernstadt i. Schles., im October 1884.

Die Direction.

Auf ländl. Grundbes. werden gegen genüg. Sicherh. **300, 600** und **1300 Thlr.** bald gesucht. Näh. durch **J. Spiller's** Com.-Bur.

Nr. 1339.

Cajüte M. 300. Zwischendeck M. 80.

Directe
Post-Dampfschifffahrt
Hamburg-Amerika
Nach **New-York** jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Ueberfahrts-Verträge bei:

Auch um 12 u. Hälfte, pünt. 1 Jahr 9 M.

Wilh. Mahler in Berlin, Invalidenstrasse 121.

Lilionese, gegen Sommersprossen, Leberflecken 2c. 1/1 Flc. 3 M., 1/2 Flc. 1,50.

Dr. Extract, entfernt sofort Bartspuren bei Damen 2c. à Fl. 2,50 M.

Chines. Haarfärbemittel, zum Färben der Haare. 1/1 Flc. 2,50, 1/2 Flc. 1,25.

Haarwuchs-Pomade, vorzüglich zum Kopf- und Bart-Haarwuchs, 1/1 D. 3 M., 1/2 D. 1,50.

Rothe & Co., Berlin.

Depot bei **C. Brand,** Friseur.

Wähler!

Am 28. October stehen die Neuwahlen zum Reichstage bevor. Es wird sich darum handeln, Männer in denselben zu wählen, welche ebensosehr bereit sind, alle die Landeswohlfahrt fördernden Gesetze **anzunehmen**, als sie entschlossen sind, jede Beeinträchtigung der Rechte des Reichstages, neue Belastungen des Volkes, bedenkliche staatssocialistische Unternehmungen sowie Monopole jeder Art **abzulehnen**. Wir sind in der glücklichen Lage, einen solchen, bereits bewährten und durch das Vertrauen des Wahlkreises ausgezeichneten Mann, nämlich unsern

bisherigen Reichstags-Abgeordneten

Herrn Rittergutsbesitzer v. Hönika

auf **Herzogswalde**

als Candidaten vorschlagen zu können. Wir bitten alle freisinnigen Wähler in Stadt und Land, für unsern Candidaten aufs kräftigste einzutreten, damit derselbe am 28. October mit möglichst großer Majorität als Abgeordneter des Brieg-Namslauer Wahlkreises aus der Wahl hervorgehe.

Das deutsch-freisinnige Wahlcomité.

Fuhrmann-Dt.-Marchwitz, Bauergutsbesitzer. **Carl Friedrich**-Hermsdorf, Bauergutsbesitzer. **C. Gebauer**-Schwanowitz, Gemeinde-Vorsteher.
Gross, Brauereibesitzer. **H. Haake**, Fabrikant. **Hentschel**-Rathau, Bauergutsbesitzer. **B. Hoffmann**-Schüsselndorf, Bauergutsbesitzer.
Heinzelmann-Schmograu, Gemeinde-Vorsteher. **Kabus**-Eisdorf, Mühlenbesitzer. **Klose**-Briesen, Amts-Vorsteher. **G. Müller**, Stadtrath.
C. Müller-Groß-Jenkwitz, Bauergutsbesitzer. **Michler**-Groß-Jenkwitz, Bauergutsbesitzer. Hauptmann a. D. **Nitschke**-Koppen, Brauereidirector.
E. Pfeiffer-Kl.-Neudorf, Bauergutsbesitzer. **Peisker**-Rosenthal, Ziegelei-Besitzer. **G. Pohl**-Poln.-Marchwitz, Bauergutsbesitzer. **Paul Storch**, Kaufmann.
W. Schärff, Fabrikant. **H. Schoenfelder**-Conradswaldau, Bauergutsbesitzer. **Gottl. Schoenfelder**-Conradswaldau, Bauergutsbesitzer.
Spätlich, Stadtrath. **Scupin**-Kaulwitz, Brauereibesitzer. **Tielscher**-Klein-Neudorf, Rentier. **Wechmann**, Stadtältester. **Werner**, Apotheker.
Wielisch, Justizrath. **Wilde**-Schreibendorf, Gutsbesitzer. **Fuhrmann**-Jägerndorf, Zimmermeister.
Reichert-Bankau, Amtsvorsteher. **J. Mücke**-Groß-Steinersdorf, Gutsbesitzer.

Jersey-Tricot-Taillen,

elegantester Sitz, sind in allen Farben zu verschiedenen Preisen wieder auf Lager.

Mein Lager von **Wollwaaren, Strickwollen und Winterartikeln jeder Art** ist auf das Reichhaltigste assortirt.

Gleichzeitig empfehle für die **Herbst- und Wintersaison**:

Filz- und Sammthüte,

nach neuesten Modellen, elegantesten bis billigsten Genres; auch werden solche zum **Färben und Modernisiren** angenommen.

S. Block.

Gegen

Hals- und Brust-Leiden

sind die Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswerthesten Hausmittel.

Cylinder,
Stück 5 Pfennige, Dutzend 50 Pfg., in allen Größen,
Lampenglocken,
Stück von 25 Pfg. an,
Steingut-Teller,
Stück von 10 Pf. an
Porzellan-Teller,
Stück von 20 Pf. ab,
sind stets zu haben bei **S. Schwerin.**

Häcksel-Futterschneid-Maschinen

fabriciren als Specialität in vorzüglichster Construction und Ausführung. **Verbreitet in 22000 Exemplaren. Prämiirt mit nahezu 150 Medaillen.**

Schrotmühlen mit Stahlwalzen, Zahnscheiben oder Steinen für Hand- und Kraftbetrieb. | Rübenschneider verschiedener Construction, fabriciren in jeder Grösse.

Lieferung unter Garantie und Probezeit. Cataloge franco und gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei.

Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten angestellt.

Rothe weißfleischige

Eßkartoffeln

kauft jedes Quantum

R. Krichler,
Bäckermeister.

Das große Pelzwaaren-Lager

von

Ring 35. **M. Boden,** Kürschner-Meister, **Breslau,** Ring 35.

grüne Röhrseite, parterre, I. und II. Etage,

Prämiirt in der „Schlesischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" in Breslau 1881,

empfiehlt:

Herren-Nerzpelze . . . von 40 Thlr. an
Herren-Geh- u. Reise-Pelze . . . . . von 25 Thlr. an
Comptoir-, Haus- und Jagd-Pelzröcke . . . von 10 Thlr. an
Herren-Schlafpelze . . von 12 Thlr. an
Livrée-Pelze für Kutscher und Diener . . . . . von 15 Thlr. an
Elegante Damen-Pelz-Mäntel . . . . . von 16²/₃ Thlr. an
Theater-, Ball- u. Concert-Radmäntel für Damen in verschiedenen Farben und Mustern . von 13¹/₃ Thlr. an
Damen-Pelz-Jacken . . von 6 Thaler an
Fußsäcke . . . . . von 1¹/₂ Thlr. an

Neueste modernste Damenbaretts u. Hüte von 2¹/₂ Thlr. an
Große Auswahl v. **Damen-Pelz-Garnituren** in Zobel u. Marder, Nerz-, Skunks- u. Iltis-Muffen von 5 Thaler an
Eisvogel-, Luchs-, Dachs- u. Bären-Muffen . . . . . von 5 Thaler an
Waschbär- und Scheitelaffen-Muffen . . . . . von 2¹/₂ Thlr. an
Feh-, Bisam-, imitirte Skunks- und Genotten-Muffen . . von 2 Thaler an
Jagd-Muffen . . . . . von 1¹/₂ Thlr. an
Kinder-Garnituren . . von 1 Thaler an
Pelz-Teppiche . . . . . von 2¹/₂ Thlr. an

Schlittendecken und verschiedene **Pelzmützen. Damen-Geh- u. Reise-Pelz-Mäntel, Pelz-Dolmans** nach den **neuesten** Modellen, mit echtem Sammet und Seidenrips, Wollrips und damascirten verschiedenen Stoffbezügen mit Pelzfutter und Pelzbesatz. Zu **extra feinen** Bestellungen kann ich dem geehrten Publikum mit den **edelsten** Pelzgattungen wie **virginische Secotter, sibirischen** und **amerikanischen Zobel, Baum-** und **Steinmarder** dienen. — Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager moderner **Herren-** und **Damen-Pelzbezugstoffe,** sowie fertiger **Pelzbezüge** zum Verkauf. Für alle aus **meinem Lager** bezogenen Gegenstände übernehme **jahrelange Garantie,** da sämmtliche Sachen **meine eigenen Fabrikate** und keine **Handels-Artikel** sind. **Umarbeitungen** und **Modernisirungen aller Pelzgegenstände,** wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner **eigenen** Werkstatt am **billigsten** und **reellsten** ausgeführt. **Auswahlsendungen** werden bei ungefährer Preisangabe und Aufgabe von Referenzen **ohne Spesenberechnung portofrei** zugesandt, dagegen ohne Referenzen nur gegen Postnachnahme und ist der Umtausch jederzeit gestattet. Bei Bestellungen von Herrenpelzen bitte als Maß die Rückenbreite und Armellänge, bei Damenpelzen eine Kleidertaille beizufügen, wo ich alsdann die **Garantie** für **gut passend** übernehme. Um alle an mich gerichteten Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, ersuche ich meine hochgeschätzte Kundschaft, etwaige **Bestellungen** im eigenen Interesse **rechtzeitig** aufgeben zu wollen. Der Zuspruch in meinem Geschäft ist ein fortwährend **wachsender,** weshalb die wiederholte **Vergrößerung** der Geschäftsräume nothwendig geworden ist. Ich habe daher mein Nachbarhaus, Ring 36, mit meinem alten Geschäftslokal, Ring 35, verbinden lassen, so daß das geehrte Publikum jetzt in jeder Weise bequem expedirt werden kann.

Extra-Bestellungen werden innerhalb 12 Stunden prompt ausgeführt.

Das große Pelzwaaren-Lager von **M. Boden,** Breslau, Ring 35 parterre, I. und II. Etage, unterhält weder in Breslau, noch in irgend einer anderen Stadt des deutschen Reiches, Zweig-Geschäfte. Es sind demnach alle darauf hinzielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet, weshalb ich das geehrte Publikum, im eigenen Interesse nochmals ersuche, beim Ankauf von Pelzgegenständen **nur** auf die Adresse No. 35 **M. Boden,** Breslau, Ring No. 35 zu achten.

Ring 35. **M. Boden,** Kürschner-Meister, **Breslau,** Ring 35.

Die Gartenlaube

Das altbewährte deutsche Volks- und Familienblatt

beginnt soeben mit einer **Auflage von 260,000 Exemplaren** und einer Leserzahl von weit **über einer Million** ein neues Quartal.

Günstigste Zeit zum Eintritt in das Abonnement.

Den jetzt neu eintretenden Abonnenten werden die Nummern 37—39, enthaltend den Anfang der Erzählung **„Fanfaro"** von **Stefanie Keyser,** interessante Schilderungen aus **Kamerun** und **Angra Pequena** mit **Original-Illustrationen** u. s. w., durch alle Buchhandlungen

= gratis geliefert. =

Preis für das Quartal nur Mk. 1,60.

Winterwolle

in allen Farben, die Docke von 30 Pf., Zollpfund = 10 Docken von Mk. 2,80 an, ebenso alle anderen besseren Qualitäten, wie

echt englisch Kammgarn, Eidergarn ꝛc.

empfiehlt **S. Schwerin.**

Ein Schuhmachergeselle,

tüchtiger Arbeiter, findet dauernde Arbeit bei **Kusche,** Schuhmachermeister.

Weibezahn's berühmtes Hafermehl

empfiehlt in Packeten à 50 und 25 Pfg.

Robert Werner.

Donnerstag den 16. d. Mts. Abends hat zwischen **Reichen und Strehlitz** sich ein **Pferd mit Geschirr** (Schimmel) bei meinem Wagen eingefunden. Dasselbe kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühr bei mir abgeholt werden.

Otto Wegehaupt, deutsche Vorstadt.

Wir kaufen **größere Posten**

Polsterwerg

gegen Casse und ersuchen um direkte Offerten.

M. S. Brann & Co.
Breslau.

J. Andel's

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.**

Echt und billig zu haben in **Prag**

in J. ANDEL'S Droguerie,

13 „zum schwarzen Hund", Hussgasse 13.

In **Namslau** bei Herrn

Vinz. Zurawski.

Colonial- & Wein-Handlung am Ringe.

Einen Lehrling

nimmt an **E. Frey,** Bäckermeister.

Ein Knabe

mit guten Schulkenntnissen, der die Handlung erlernen will, findet in meinem Colonialwaaren- und Getreidegeschäft per 1. November c. Aufnahme.

Adolf Ifflænder. Bernstadt.

[Vermiethung.] Ein Laden und Wohnungen sind noch zu vermiethen bei **Heinrich,** Krakauerstraße.

[Vermiethung.] **Carlsruh O.-S.** im Vietschhause, Sophienallee 176, hübsche, größere Parterre-Wohnung mit Garten (4 Zimmer, Küche, Speisekammer ꝛc.) billig zu vermiethen.

Zu erfragen im Hause bei **v. Zur Westen.**

[Vermiethung.] Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermiethen und 1. April 1885 zu beziehen **Carl Liebehenschel,** am Ringe.

[Vermiethung.] In meinem Hinterhause ist eine Wohnung zu vermiethen und bald oder Neujahr 1885 zu beziehen.

H. Reichert.

Ein gut möblirtes Zimmer wird bald zu miethen gesucht. Offerten **A. H. 35.** in der Expedition d. Bl. erbeten.

[Vermiethung.] Eine Wohnung in der ersten Etage, bestehend aus 3 Stuben, Durchgang, Küche ꝛc., ist zu vermiethen und 1. Januar 1885 zu beziehen. **Hoffmann,** Lehrer.

[Vermiethung.] In meinem Hause, Peter-Paulstraße No. 4, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Wohnzimmern und hellem Küchengelaß, zu vermiethen. Zu beziehen zum 1. October event. zum 1. Januar 1885.

Stanneck, Schuhmachermstr.

[Vermiethung.] Zwei helle trockene **Schüttböden** sind vom 1. November ab zu vermiethen bei **R. Koschwitz,** Bahnhofstr.

Verantwortlicher Redacteur: Oskar Opitz.
Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.